

An die Mitglieder der
Bundestagsfraktion der Partei Die Linke

Berlin, 08.01.2007

Türkisch-Armenischer Konflikt und Angriffe gegen Prof. Dr. Hakki Keskin,
MdB

An die Mitglieder der
Bundestagsfraktion der Partei Die Linke

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir begrüßen, dass Sprecher Ihrer Fraktion im Konflikt die Meinungsfreiheit von Prof. Dr. Hakki Keskin unterstützen. Uns ist bekannt, dass es in ihrer Fraktion unterschiedliche Meinungen zu der Armenienfrage gibt.

Wir können die jüngsten Angriffe gegen die Person von Herrn Prof. Dr. Hakki Keskin nicht hinnehmen und stellen uns mit aller Entschiedenheit gegen alle Personen bzw. Organisationen, die versuchen, Herrn Keskin zu diffamieren und zu denunzieren.

Wir möchten darauf hinweisen, dass bis jetzt neben dem Holocaust, die Ereignisse in Ruanda und Ex-Jugoslawien als Völkermorde anerkannt sind. Solange internationale Institutionen und Gerichte in der Armenienfrage keine Feststellungen getroffen haben, muss es möglich sein, über unterschiedliche Bewertungen zu diskutieren.

Herr Professor Keskin plädiert seit Jahren dafür, dass die Konfliktparteien sich in einem Dialog darüber einigen, dass eine Historikerkommission gegründet wird, die die Geschichte mit allen vorliegenden Fakten und Dokumenten in den Archiven aller betroffenen Länder detailliert untersucht und eine Bewertung vornimmt. Er würde sich dann die Entscheidung dieser Kommission zu Eigen machen. Dieser Vorschlag ist wissenschaftlich fundiert und zeugt von der demokratischen Gesinnung des Herrn Keskin.

Wir haben den Eindruck, dass es den Lobbyisten der armenischen Seite zur Durchsetzung ihrer These des Völkermordes und nicht um einen friedlichen Dialog und friedliches Miteinander geht.

Es darf nicht sein, dass eine wissenschaftlich korrekte und auf friedliche Lösung zielende Absicht in der Hochburg der Demokratie, in Europa, auf taube Ohren stößt. Wir dürfen feststellen, dass der □Keskin□sche Vorschlag□ schon längst von der türkischen Regierung übernommen wurde, die die armenische Regierung aufrief, eine gemeinsame Historikerkommission ins Leben zu rufen. Die armenische Seite schweigt seit über einem Jahr zu diesem Angebot. Kurioserweise sind es die Armenier, die vor einer Untersuchung der Archive zurückschrecken.

Wir erwarten von der Politik, die Voraussetzungen zu schaffen, dass dieses Thema in den der Öffentlichkeit zugänglichen Symposien und Konferenzen vorbehaltlos aufgearbeitet wird. Um dies zu erreichen muss die Politik darauf Einfluss nehmen, dass die Armenier ohne Vorbedingung dialogbereit sind.

Wir Deutschlandtürken fordern schon seit Jahren die Armenier dazu auf, über diese Frage offen zu diskutieren. Unsere Aufrufe werden von der armenischen Seite bedauerlicherweise mit lapidaren Beleidigungen und Beschimpfungen und wegen Vorbedingungen (Anerkennung des Völkermordes) zurückgewiesen.

Wir rufen die Abgeordneten der Partei Die Linke dazu auf, sich hinter Meinungsfreiheit von Professor Keskin zu stellen und sich für einen Dialog der Armenier mit den Türken einzusetzen. Denn nur über einen Dialog können wir eine friedliche Welt in der Zukunft schaffen.

Einem Diktat von welcher Seite auch immer in dieser Frage werden wir uns mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln widersetzen.

Wir sind gerne bereit, mit der armenischen Gemeinde in den Dialog einzutreten. Hierzu haben wir den Zentralrat der Armenier für ein Gespräch angeschrieben.

Mit freundlichen Grüßen

Sener Sargut
Stellvertretender Bundesvorsitzender der TGD
Türkische Gemeinde in Deutschland
www.tgd.de * info@tgd.de
Tel. 030 624 31 20

Hayati Önel
Stellv. Vorsitzender der DITIB
Türkisch-Islamische Union der Anstalt der Religion
www.ditib.de * info@ditib.de
Tel.: 0221 57 98 20

Zeki Safak Ozan
Vorsitzender der ATIAD Verband Türkischer Unternehmen und Industrieller in Europa e.V.
www.atiad.org * info@atiad.org
Tel. 0211 - 50 21 21